

Tagung in der Reihe

**Erinnerung – Verantwortung – Zukunft**  
im Rahmen des schweizerischen Holocaust-  
Gedenktages in der Nordwestschweiz  
29. Januar 2016 in Aarau

# Zwangs- massnahmen an Minderjährigen in der demokratischen Schweiz des 20. Jahrhunderts.

Zwischen Erinnerung,  
historischer Aufarbeitung  
und gesellschaftlicher  
Auseinandersetzung

Tagung in der Reihe **Erinnerung – Verantwortung – Zukunft**

im Rahmen des schweizerischen Holocaust-Gedenktages in der Nordwestschweiz

29. Januar 2016 in Aarau

## **Zwangsmassnahmen an Minderjährigen in der demokratischen Schweiz des 20. Jahrhunderts.**

Zwischen Erinnerung, historischer Aufarbeitung und gesellschaftlicher Auseinandersetzung

In einer demokratischen Gesellschaft werden die politische Meinungsbildung und dabei das Entstehen der Überzeugung, ein bestimmtes vergangenes Geschehnis habe eine Relevanz für die heutige Gesellschaft, in den Prozessen des öffentlichen Diskurses geschaffen. Das öffentliche Erzählen historischer Ereignisse allein erreicht die öffentliche Auseinandersetzung jedoch nicht. Es braucht den spezifischen Zugang zu den Praktiken des Diskurses, die «Zurichtung» der Erzählung auf die AdressatInnen – sei dies eine politische Öffentlichkeit insgesamt, sei es eine spezifische Gruppe (z. B. Berufsgruppe oder in spezifischem Verhältnis zu den Geschehnissen Stehende). Diese «Zurichtung» steht mit dem Begriff der Vermittlung im Zentrum dieser Tagung.

Mit dem Thema der Zwangsmassnahmen an Minderjährigen in der demokratischen Schweiz im 20. Jahrhundert werden also die Fragen nach der Vermittelbarkeit von Geschichte(n) und damit auch der Vermittelbarkeit von wissenschaftlich aufgearbeiteter Vergangenheit, nach den Zielsetzungen einer Vermittlung und nach den Medien und Methoden der Vermittlung gestellt. In den Blick genommen wird dabei, wen diese Vermittlung wie erreichen soll, welche Auseinandersetzung mit dem Erzählten und mit der Tatsache, dass es erzählt wird, ermöglicht werden soll. Insbesondere ist dem Sachverhalt Aufmerksamkeit zu widmen, dass Opfer der zu erzählenden Geschichte(n) sowie Akteure unterschiedlichster Art sich unter denjenigen befinden, die als politische Öffentlichkeit angesprochen werden.

Die Reflexion über Vermittlung beim Thema der Zwangsmassnahmen an Minderjährigen hat eine hohe aktuelle Bedeutung, sind doch verschiedene Programme am Laufen, die eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit früheren Praktiken und Institutionen, die Erarbeitung von Wissen über das Geschehene und damit auch Einsichten über die Bedeutung dieser Geschichte(n) für die heutige Gesellschaft und ihre Mitglieder ermöglichen sollen. Sich begleitend Gedanken zu machen über die Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Vermittlungsprozesse, mit denen das Erarbeitete in die Diskussion überführt werden kann, erscheint gleichzeitig sinnvoll wie notwendig.

Die Tagung wird vom Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik der PH FHNW am Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) in Zusammenarbeit mit dem Sinergia-Projekt «Placing Children in Care» (Ltg. Prof. Dr. Gisela Hauss) und mit dem Departement Geschichte der Universität Basel (Prof. Dr. Martin Lengwiler) durchgeführt.

## Tagungsprogramm

- 09.20–09.45 *Béatrice Ziegler*  
Begrüssung und Einführung ins Thema  
*Claudia Scheidegger*  
Erwartungen und Perspektiven
- 09.45–10.30 *Beat Bieri*  
Dokumentarfilme als öffentliche Sensibilisierung
- 10.30–11.00 Pause
- 11.00–11.30 *Urs Hafner*  
Funktion und Aktivität der Presse im Prozess der Aufarbeitung  
von vergangenem Unrecht
- 11.30–12.00 *Jacqueline Häusler*  
Die Ausstellung als Katalysator gesellschaftlicher Debatten
- 12.00–13.30 Lunch
- 13.30–14.00 *Gisela Hauss*  
Historisches Unrecht und seine «Wiedergutmachung»  
als Auseinandersetzung mit dem eigenen Professionshandeln:  
Soziale Arbeit
- 14.00–14.30 Pause
- 14.30–15.00 *NN*  
Geschichtsunterricht zwischen Werteerziehung  
und kritischer Auseinandersetzung mit Geschichte
- 15.00–15.30 Schlusskommentare  
*Claudia Scheidegger*  
Persönliche Bilanz der Tagung  
*Martin Lengwiler*  
Fazit, Ausblick und Verabschiedung

Tagung in der Reihe **Erinnerung – Verantwortung – Zukunft**  
im Rahmen des schweizerischen Holocaust-Gedenktages in der Nordwestschweiz  
29. Januar 2016 in Aarau

## **Zwangsmassnahmen an Minderjährigen in der demokratischen Schweiz des 20. Jahrhunderts.**

Zwischen Erinnerung, historischer Aufarbeitung und gesellschaftlicher Auseinandersetzung

### **Datum und Zeit:**

Freitag, 29. Januar 2016, 9.20–15.30 Uhr

### **Ort:**

Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA), Küttigerstrasse 21,  
Villa Blumenhalde, CH-5000 Aarau. Wegskizze zu finden unter: [www.zdaarau.ch](http://www.zdaarau.ch)

### **Zielpublikum:**

Dozierende und Studierende von Pädagogischen Hochschulen, Universitäten,  
Fachhochschulen und Mitarbeitende des ZDA, Medien- und Kulturschaffende,  
weitere Interessierte und Forschende.

### **Anmeldung:**

möglich bis 21. Januar 2016 per E-Mail an:  
[Ruth Probst, ruth.probst@fhnw.ch](mailto:ruth.probst@fhnw.ch)  
Die Teilnahmegebühr beträgt inkl. Verpflegung CHF 90.–,  
ermässigt für Studierende CHF 50.–.

### **Auskunft zu inhaltlichen Fragen:**

Prof. Dr. Béatrice Ziegler, Pädagogische Hochschule FHNW,  
[beatrice.ziegler@fhnw.ch](mailto:beatrice.ziegler@fhnw.ch), T +41 (0)62 832 02 68.

### **Finanzierung:**

Departement Geschichte, Universität Basel, Sinergia-Projekt «Placing Children in  
Care: Child Welfare in Switzerland (1940–1990)», Pädagogische Hochschule FHNW

### **Organisation:**

Prof. Dr. Béatrice Ziegler, Pädagogische Hochschule FHNW und ZDA Aarau  
Prof. Dr. Gisela Hauss, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW  
Prof. Dr. Martin Lengwiler, Departement Geschichte, Universität Basel

### **Weitere Informationen:**

[www.zdaarau.ch](http://www.zdaarau.ch)  
[www.placing-children-in-care.ch](http://www.placing-children-in-care.ch)  
<https://dg.philhist.unibas.ch>